



Bundesverband e.V.



DEUTSCHE
KRANKENHAUS
GESELLSCHAFT



Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege-
und Hebammenwesen



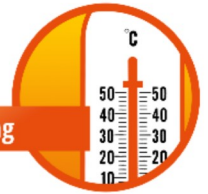
Hausärztinnen- und
Hausärzteverband

KLUG
Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit



Hitzeaktionstag

5.6.2024



Hitzeaktionstag 2024 - Politische Kernforderungen

Für ein hitzeresilientes Deutschland fordern wir:

- 1. Einen klaren gesetzlichen Rahmen für gesundheitlichen Hitzeschutz auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene**, in dem Hitzeschutz als Pflichtaufgabe verankert und von Bundes- und Landesebene ausreichend finanziell unterstützt wird. In diesem gesetzlichen Rahmen sollte/n:
 - 1.1 die Entwicklung, Umsetzung und Anpassung von **Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit als verbindlicher Teil der Klimaanpassungskonzepte für Kommunen als Pflichtaufgabe** gesetzlich verankert werden. Die Bundes- und Landesebene sollte die Umsetzung auf kommunaler Ebene zusätzlich durch Vernetzungs- und Beratungsangebote unterstützen und monitoren.
 - 1.2 auch **institutionelle Hitzeaktionspläne** für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Not- und Rettungsdienste sowie in Settings mit hohem Risiko als Pflichtaufgabe gesetzlich verankert werden.
 - 1.3 die fachliche Begleitung und notwendige Einbindung der Gesundheitsämter bei der **Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Hitzeaktionsplänen festgelegt** und zur **Pflichtaufgabe des ÖGD** werden. Der ÖGD ist durch Länder und Kommunen mit hinreichenden Ressourcen auszustatten.
 - 1.4 Hitzeschutz **ressortübergreifend** geplant, umgesetzt und fortentwickelt werden.
- 2. Neben der Verankerung von gesundheitlichem Hitzeschutz in Gesetzen des Gesundheitsrechts** ist Hitzeschutz auch in relevanten Gesetzen und Rechtsverordnungen anderer Sektoren zu berücksichtigen. Hierzu gehören insbesondere das **Baurecht und Arbeitsrecht**.

- 3. Hitzewellen können zu Überlastungen führen und Kapazitätseinschränkungen in der Versorgung verursachen.** So sind schon heute die Belastungen für Gesundheitspersonal, insbesondere für beruflich Pflegende, während Hitzewellen besonders hoch.¹ Im Rahmen der Deutschen Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen und der Klimaanpassungsstrategie gibt es Handlungsbedarf im Gesundheitsbereich, etwa den Schutz und die Reaktionsfähigkeit des Gesundheitssystems bei diversen Gefahrenlagen. Gesundheitsakteure und -akteurinnen sollten entsprechend einbezogen werden. **Hitze sollte als zentrale Herausforderung im Zivil- und Katastrophenschutz integriert werden.**
- 4. Hitzewellen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesundheit am Arbeitsplatz und die Produktivität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.** Sie führen zu einer erhöhten Krankheitslast und erheblichen Produktivitätsverlusten und sind ein Risiko für wirtschaftliche Stabilität mit heute schon hohen bisher verdeckten Folgekosten. **Die Dringlichkeit, Deutschland hitzeresilient zu machen ist auch aus wirtschaftlicher Perspektive sehr hoch. Die dazu nötigen Investitionen sollten daher unverzüglich in den entsprechenden Haushalten und Budgets eingestellt werden.** Maßnahmen zum Hitzeschutz und zur Prävention hitzebedingter Erkrankungen und Arbeitsunfälle sind Investitionen in Produktivität und wirtschaftliche Stabilität.²

Die Forderungen werden unterstützt von:



¹ https://www.dak.de/presse/bundesthemen/gesundheitsreport/hitze-10-millionen-beschaeftigte-im-job-stark-belastet-_66750

² https://www3.weforum.org/docs/WEF_Quantifying_the_Impact_of_Climate_Change_on_Human_Health_2024.pdf



Pflegekammer NRW 

PHYSIO DEUTSCHLAND


PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER BERLIN

STIFTUNG
GESUNDHEITS
WISSEN

vdek
Die Ersatzkassen


Verband medizinischer
Fachberufe e.V.

STIFTUNG
ZQP